

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei eidgenössische Magazine gebäude in Andermatt. Die Erd- und Maurerarbeiten an B. Bernasconi in Andermatt; die Zimmerarbeiten an G. Gisler in Schattendorf; die Bedachungsarbeiten an G. Gredig in Zürich.

Postgebäude Lausanne. Die Bauschmiedearbeiten an L. Fatio in Lausanne.

Postgebäude Zürich. Die Direktion der eidgen. Bauten hat Eugen Ott, Dekorationsmaler Zürich I, auf Grund eingereichter Farbenskizzen, mit der Ausführung der dekorativen Malereien im Postgebäude Zürich beauftragt.

Die Gesellschaft der Wasserkarre Bazar hat die Ausführung der Primär- und Sekundärluftleitungen für das dortige Elektrizitätswerk an Gustav Goßweiler, Leitungsbauer und Installateur in Bendlikon, Zürich, übertragen.

Verbandswesen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Baselstadt sprach sich im Prinzip für die Abhaltung einer kantonalen Gewerbeausstellung in den nächsten Jahren, vielleicht 1901, aus. Eine Kommission wird die Vorlage in allen Details prüfen.

Der Schlossermeister-Verein Schaffhausen beabsichtigt diesen Winter für die Schlosserlehrlinge im Kanton Schaffhausen einen Kurs in der Kunsthochschule abzuhalten.

Da die Rücksicht eines solchen Kurses jedem Meister und Lehrling einleuchtet wird, erwartet man rege Beteiligung um so mehr, als der Unterricht kostenlos erfolgt.

Anmeldungen nimmt bis zum 28. Oktober entgegen und erteilt nähere Auskunft Georg Beck, Schlossermeister, Schaffhausen.

Verschiedenes.

Das Gewerbemuseum Zürich soll nach Antrag des Gewerbeverbandes folgende Aufgaben haben: 1. Durchforschung des einheimischen Marktes mit Bezug auf Neuheiten, besonders auch an Hand der Einfuhrstatistiken und bezüglichen Studien im Auslande. 2. Beschaffung von Roh- und Hülfsstoffen, Mustern, Modellen, Werkzeugen, Hülfsmaschinen, alles zum Zwecke der Einführung neuer Industriezweige oder zur Belebung der bestehenden. Hierbei muss aber der Rat der betreffenden Fachkreise jeweils eingeholt werden, da ein Mann unmöglich beurteilen kann, ob diese oder jene Maßregel durchführbar, ob vorgesehene Artikel wirklich Aussicht auf Erfolg haben. 3. Vorführen und Demonstrieren bemerkenswerter Objekte in gewerblichen Vereinen oder für das Publikum. 4. Sammlung älterer, namentlich aber mustergültiger, moderner Objekte und Vorlagen sc. und Vorweisung derselben durch Fachleute an bestimmten Tagen. 5. Besorgung eines Auskunftsgebäude für Publikum und Gewerbetreibende in Fragen der Technik, der Musterbeschaffung und in allgemeinen gewerblichen Fragen. 6. Durchführung eines Zeichenbüros für Gewerbetreibende, wo Entwürfe gegen Entgelt auf Bestellung ausgeführt und Entwürfe der Gewerbetreibenden auf Verlangen korrigiert werden. 7. Einrichtung einer Bibliothek von Fachschriften und Vorlagen mit Lese- und Zeichensälen. 8. Veranstaltung von Spezialausstellungen verschiedener Berufskarten und solche von einheimischen Produkten bei besonderen Anlässen (Weihnachten und dergleichen). 9. Allgemeine Vorträge für die Gewerbe (Meister und Arbeiter) und das Publikum. Hinweis auf die Wichtigkeit des Bezuges inländischer Produkte. Bildung des Geschmackes im Publikum und Handwerk. Bekanntmachung mit technischen und wissenschaftlichen Neuheiten, welche auf das Gewerbe

Bezug haben. 10. Intensives Arbeiten in der Tagespresse zum Zwecke der Förderung der Ziele des Gewerbemuseums. 11. Stellung von Preisaufgaben, namentlich für fertige Gegenstände. 12. Enge Fühlung mit dem Gewerbestande, so daß derselbe an dem Museum eine kräftige Stütze für seine Produktion hat.

Lehrwerkstätte für Mechaniker in Zürich. Der Gewerbeverein Zürich hat im Laufe dieses Sommers beschlossen, die Errichtung einer Lehrwerkstätte für Mechaniker anzustreben. Eine Kommission wurde mit der Vorprüfung beauftragt und diese hat nun ein Programm ausgearbeitet. Die Lehrwerkstätte hat den Zweck, durch gründlichen theoretischen und praktischen Unterricht tüchtige, in allen Zweigen der Mechanik geschulte Arbeiter heranzubilden. Die Anstalt soll 4 Abteilungen umfassen: Großmechaniker, Fein- und Präzisionsmechaniker, Elektromechaniker, außerordentliche Schüler. Die Schüler der 3 ersten Abteilungen haben eine 3-jährige Lehrzeit, diejenigen der letzten Abteilung mindestens 1 Jahr durchzumachen. Das Schulgeld beträgt per Jahr Fr. 100. Die Anstalt beschäftigt keine Arbeiter. Sie nimmt von niemandem als von Meistern oder Fabriken, technischen Schulen und Gewerbemuseen Bestellungen auf Arbeit an. Der Kostenvoranschlag berechnet die ersten Aufschaffungen für Schmiede, Schlosserei, Dreherei, Kraftanlage, Transmission, Mobilier sc. auf Fr. 40.000. Zur Deckung dieser Summe werden Anteilscheine à Fr. 20 ausgegeben. Die Betriebsausgaben sind zu decken durch Beiträge des Bundes, Kantons und Gemeinde, freiwillige Beiträge von Maschinenindustriellen, Schulgelder und Arbeitslöhnen.

Kirchenbau Neumünster-Zürich. In Wiedererwägung eines früheren Beschlusses bestimmte die Kirchgemeinde letzten Sonntag das aussichtsreiche "Güttli" als Bauplatz für die neue Kirche. Das Bild der Stadt Zürich wird dadurch bedeutend an Schönheit gewinnen.

Der Zürcher Große Stadtrat bewilligte am Samstag einen Kredit von etwas über 1 Million Fr. für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes. Die Vergrößerung des Paradeplatzes durch Erwerbung eines 1736 m² umfassenden Bauplatzes des Schweiz. Bankvereins, wodurch der Stadt eine Auslage von 800—900.000 Fr. erwachsen wäre, wurde einstimmig abgelehnt.

Speisehalle Zürich. In Zürich bildete sich letzter Tage ein neues Initiativkomite für Errichtung einer Speisehalle, welches demnächst eine Genossenschaft mit 80.000 Franken Gesellschaftskapital gründen will. Die Speisehalle, wofür ein Haus in der Kirchgasse angekauft wird, wird für eine tägliche Frequenz von 1000 Personen hergerichtet, über Mittag sollen 500 Personen darin ihr Mittagsmahl einnehmen können. Die Speisehalle soll auch eine Wirtschaft führen, aber ohne Trinkzwang.

Basels Bauwesen. Bekanntlich hielt Hr. Regierungsrat Reese am 26. September anlässlich der Hauptversammlung des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins zu Basel einen Vortrag über die bauliche Entwicklung Basels von 1881—1897. Dieser gediegene Vortrag, der die genannte Materie in erschöpfernder Weise behandelt, ist nun in Druck erschienen. Die Schrift ist für die Baugeschichte Basels von dauerndem Werte; jeder aufmerksame Leser wird staunen, wie Vieles und Mannigfaltiges in den letzten anderthalb Decennien geschaffen worden ist.

Bauwesen in Luzern. Die auf dem linken Reussufer liegende "Kleinstadt" überflügelt in baulicher Entwicklung die rechtsufrige "Großstadt" weit, so daß diese Benennung und auch der Name "Neustadt", welcher einem kleinen Komplexe des linken Ufers zukommt, nicht mehr zutrifft. Ganze Straßen und Häuserviertel entstehen neu und zwar durchweg in solider Bauart und in gefälligem Stil. Das neue Schulhaus in der Sälimatte ist ein stattlicher Bau, der dem dort entstehenden neuen Quartier zu besonderer

Zierde gereicht. Über auch ältere Quartiere gewinnen in ihrem Aussehen durch zeitgemäße Verbesserungen und Umgestaltungen. So sieht der Stadtteil Obergrund ganz anders aus, seit die Eindeckung des Kriensbaches bis zur Turnhalle durchgeführt ist. Uebrigens wird in allen Stadtteilen lebhaft gebaut, so daß das Baugewerbe noch selten derart beschäftigt war wie jetzt.

Am kantonalen Lungensanatorium in Wald (Zg.) ist der Dachstuhl vollständig fertig erstellt worden, so daß die weitere Eindeckung (Verschalung und Ziegeldeckung) sofort beginnen kann. Von den Gebäuden aus genießt man eine wundervolle Aussicht über die Alpenketten von den Churfürsten bis zum Jura. An freiwilligen Gaben sind bis jetzt nahezu ca. 300,000 Fr. eingelaufen; zur Deckung der Kosten ist noch eine Summe von mindestens 200,000 Fr. nötig.

Kirchenbaute. Der Bau einer bescheidenen Kirche für die zahlreichen Protestanten des solothurnischen "Gäu" ist laut "Olt. Tagbl." gestichert; dieselbe wird in der Nähe des Bahnhofes Eggerkingen erstellt werden und der Bau wird nächstes Frühjahr beginnen.

Auf der Höhe des Nidelbades oberhalb Rüschlikon am Zürichsee werden diesen Winter und nächstes Jahr bedeutende Veränderungen vor sich gehen. Fürs erste wird das dortige Torfgebiet entwässert werden, wofür in den nächsten Monaten ein großer, tiefer Kanal das ganze Gebiet durchschneiden und eine Straßenanlage erstellt werden soll. Im fernern erstellt die Gemeinde Rüschlikon dort droben eine neue Friedhofsanlage, wofür die Summe von Fr. 35,000 vorgesehen ist. Beide Arbeiten werden ohne Zweifel den Geologen interessante Aufdeckungen bieten; denn das Torfmoos war in alten Zeiten ein Moränensee.

Auf der aussichtsreichen Höhe des nahen Langhölzli wird Dr. Ineichen zum Nidelbad ein großes, schönes Dependenzgebäude mit Restaurationsräumen errichten, das er zum Andenken an Brahms, der speziell hier angesichts der Alpen und des blauen Sees manche Idee zu seinen Kunstschöpfungen empfangen haben soll, Brahmensburg nennen wird. Es ist ein Punkt von wunderbarer Schönheit, von welchem aus das Auge den ganzen Zürichsee mit der Stadt Zürich, die Alpensilhouette und den Alpenkranz beherrscht.

Für die Säulenhalle dieses projektierten Baues hat bekanntlich der Besitzer die 10 großen Steinsäulen aus dem alten Kaufhause in Zürich erworben; dieselben liegen bereits auf dem Bauplatz. Die Ausführung des Baues, der dem Zürichsee zur Zierde gereichen wird, soll der Firma Gebr. Sassella in Zürich übertragen werden sein.

Der Neubau des Krankenayls Thalwil wird in der ersten Woche November bezogen werden können. Die Einweihung soll Sonntag den 31. Oktober stattfinden. Der schmucke, gefällige Bau, der im Innern zwar einfach, aber zweckentsprechend ausgerüstet ist, stellt ein schönes Denkmal wohltätigen Sinnes dar. Die Gesamtkosten für Bau und Möblierung dürften auf circa 120,000 Fr. zu stehen kommen. Zur Bestreitung der Auslagen stand der Asylkommission zu Gebot der Baufond von 73,000 Fr., der sich durch verschiedene Legate und Schenkungen auf etwa 100,000 Fr. steigerte.

Bahnprojekt Balsthal. Letzte Woche ist mit dem Ausmessen und Ausstecken des Traces für die Bahn Densingen-Balsthal begonnen worden.

Für eine Eisenbahnverbindung Reichenau-Flanz auf dem linken Rheinufer votierte die Gemeinde Flans 200,000 Franken, die Gemeinde Trins 80,000 Fr., die Gemeinde Laax 30,000 Fr.; im ganzen erwartet man Subventionen von Gemeinden und Privaten im Betrage von einer halben Million.

Davoser Eisenbahnprojekte. Am 26. September d. J. hat die Landschaft Davos den Beschluß gefaßt, sich mit soviel Aktien an dem vergrößerten Kapital der Rätischen Bahn

zu beteiligen, als nötig sein wird, um den Anschluß der Bahnlinie bis Davos-Platz an das verlängerte Bahnhetz der Rätischen Bahn von Thusis nach dem Engadin bei Filisur zu sichern. Dabei ist die projektierte Albula-Bahn gemeint. Wenn aber, wie es den Anschein hat, auch die Zulferbahn mit in Konkurrenz treten soll, dann wollen die Davoser eine eigene Engadinbahn. Sie haben für den Fall die Überprüfung der Scaletta ins Auge gefaßt und hiefür bereits alle finanziellen und bautechnischen Berechnungen machen lassen.

Bauwesen in Baselland. Zur Besprechung des von der Centralbahn vorgelegten Plans über Erweiterung des Bahnhofes Sissach war auf letzten Mittwoch abend eine Gemeindeversammlung anberaumt worden. Nach lebhafter Debatte wurde dem Plane zugestimmt.

Am letzten Sonntag wurde in zwei Gemeinden dieses Bezirkes über Schulhäuserneubau Beschluß gefaßt. In Winterlingen, das schon im vergangenen Sommer Trennung seiner Gesamtschule beschlossen, soll durch Abtragung der Scheune Raum für eine Anbaute mit neuem Schulzimmer und Gemeinderatslokal beschafft werden. Tiengen dagegen will einen Neubau aufführen, obgleich derselbe die Gemeinde finanziell stark belastet.

Luzerner Maurerstreik. Die "Schweiz. Schreinerzeitung" schreibt: Am Dienstag und Mittwoch abend haben die Gewerkschaften der übrigen Bauhandwerker, wie Steinbauer, Gipser, Zimmerer, Bauschreiner, Spengler z. c. außerordentliche Versammlungen abgehalten, um zu beraten, ob sie nun auch in den allgemeinen Streik eintreten wollen, "um ihre Organisation zu wahren." Die vernünftig Denkenden scheinen die Oberhand gewonnen zu haben und haben diesen "dummen Streik" verhindern können. Den Baumeistern hätte ein solcher Streik natürlich gleichgültig sein können, denn wenn die Maurer nicht arbeiten, gibt es auch nicht viel für die übrigen Bauhandwerker zu thun. Und wenn diesen Winter einige hundert Bauhandwerker in Luzern weniger Arbeit finden, als dies ohne Streik der Fall gewesen wäre, so können sich die Arbeitslosen dafür bei den Streifführern bedanken.

Luzern scheint überhaupt kein günstiger Boden für Streiks zu sein. Inniert kaum zwei Jahren haben nacheinander die Schuster, die Sattler, die Spengler, die Küfer, die Schreiner, die Schlosser, die Buchdrucker, die Maurer z. c. sich im Streiken versucht; alle diese Versuche sind aber mißlungen und zwar teilweise sehr kläglich für die Herren "Führer". Das dürfte den ruhigen Elementen unter den Arbeitern doch endlich die Augen öffnen, daß sie sich von den ehrgeizigen, ihnen nur Schaden zufügenden sozialistischen "Führern" loszumachen suchen. Dadurch werden sie nur an Achtung der der ganzen soliden Bürgerschaft gewinnen und zu ihrem wirklichen Vorteil handeln; denn tüchtige, zuverlässige Arbeiter werden auch in Luzern in jeder Beziehung gerne gutgehalten und honoriert. Es darf wohl behauptet werden, daß kaum der vierte Teil der Alständernden den Streik freiwillig mitgemacht, daß sie aber durch die furchtbaren Drohungen der sozialistischen Arbeiter und Führer so eingeschüchtert waren, daß sie sich nicht weiter zu arbeiten getrautten. Viele haben erklärt, wenn sie sich nun auch unter dem Schutz der Polizei und des Militärs in Luzern sicher fühlen, so wären sie eben nachher zu Hause (in Italien) ihres Lebens nicht mehr sicher.

Wie angedroht, haben die vereinigten Baumeister vorletzen Samstag die "Schwarze Liste" zusammengestellt; sie zählt 247 Namen. Sämtliche Baumeister haben sich solidarisch verpflichtet, keinen der Streikenden je wieder anzustellen. Zur Orientierung für die Mitglieder des Schweizer. Baumeisterverbandes sind auch die Herren genannt, die den Streik auf dem Platze Luzern, "provokiert, inszeniert und geleitet" haben, nämlich die H. H. Fürsprech Albisser in Luzern, Schnebler und Calame in Zürich, Froidevaux in Bern und Volli in Luzern.

Streikgelüste. Das Exekutiv-Komitee der italienischen Sozialisten hat drei seiner eifrigsten und beredtesten Mitglieder ins Rivieratal gesandt, um einen Streik unter den Arbeitern der Granitsteinbrüche hervorzurufen.

Berurteilte Streikler. Vorletzten Dienstag standen in Freiburg etwa 30 Streikler vor Gericht. Die Sache verhält sich so: Vor einiger Zeit war in der Fabrik Frey ein Streik der Mechaniker ausgebrochen. Herr Frey ließ von auswärts Arbeiter kommen und holte sie mit Fuhrwerk auf dem Bahnhofe Dürdingen ab. Auf dem Wege nach der Stadt aber hatten sich etwa 30 seiner Streikler in den Hinterhalt gelegt. Sie überfielen das Fuhrwerk, spannten die Pferde aus und führten die neuangekommenen Arbeiter in eine nahe Wirtschaft, während Herr Frey nach der Polizei ausging.

Die Streikler kamen verhältnismäßig gnädig weg. Sie wurden jeder zu Fr. 10 Buße verurteilt, ein einziger, der einzige Freiburger, der beteiligt war, erhielt eine Buße von Fr. 50.

Das Kurhaus Sonnenberg bei Aarau wird vergrößert. Die Arbeiten sollen derart beschleunigt werden, daß die neuen Gebäudeteile schon in der nächsten Fremdenaison benutzt werden können. In Bezug auf Komfort wird künftig der „Sonnenberg“ keinem ähnlichen Etablissement nachstehen; vor vielen hat er aber die wundervolle Aussicht voraus.

Bei den Renovationsarbeiten an den Burgruinen von Attinghausen wurden in den letzten Tagen bedeutende interessante Altertumsfunde, bestehend in zum Teil gut erhaltenen Waffen, Beilen und Sporen, gemacht.

Neue Gipsfabrik. Arnold Galeazzi, Gips-, und Malermeister in Thun beabsichtigt, in seiner Gipsfabrik zu Blumenstein eine sämtliche mechanische Vorrichtungen und Dosen zur Gipsfabrikation neu installieren zu lassen, und ferner zum Betriebe derselben das bisherige Wasserrad in einem neuen Anbau durch eine Turbine zu ersetzen, und das Wasser hierzu von der bisherigen Stelle hinweg mittelst einer Röhrenleitung von zirka 140 m Länge auf diese Turbine, und von da im Ablauftank von zirka 20 m Distanz wieder in den Fallbach zu leiten.

Die Firma Louis B. Fiechter in Basel (Spezialität: Entstaubungs- und Staubkollektionsanlagen) hat einen Prospekt erscheinen lassen, der demnächst in verschiedenen Fachschriften Deutschlands und Österreichs Beachtung finden soll. Es handelt sich um Fiechters Patent-Viktoria-Staubkollektoren und Staubluft-Filter für Druck- und Saugluft, gebaut in verschiedenen Formen und Größen für alle Staubsorten und Raumverhältnisse. Neben die Wirksamkeit dieser Apparate liegen von Fabriken ersten Ranges die besten Zeugnisse vor, so z. B. vom Hause Krupp in Essen, in welchem die gelieferte Entstaubungsanlage in Verbindung mit der Schmelztiegelfabrik dieses Gußstahlwerkes erfolgreich thätig ist. („Nat. Ztg.“)

Alte Brücke eines schönen weißen Kalksteins, dem Savonnière ähnlich, sei bei Kleinlützel (Solothurner Jura) aufgedeckt worden und sollen nun durch ein Basler Baugeschäft im Großen ausgebaut werden, erzählt der „Handels-Kourier“. Der Umstand, daß die ältesten Häuser in Lützel alle aus diesem schönen und soliden Stein gebaut sind, soll den Unternehmer zur Suche und Auffindung der alten Brücke veranlaßt haben.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

673. Wer erstellt Sodbrunnen als Spezialität?

674. Wo bezieht man schönes Sesselflechtrohr?

675. Wer liefert schöne amerikanische Fourniersäße für Sessel?

676. Welche Eisenhandlung liefert Eisen, dienlich für Treibhausfenster?

677. Wo erhält man die Apparate zum Untersuchen der Blitzableiter?

678. Wer kann mir ein gutes und billiges Mittel angeben, um die Feuchtigkeit aus einem Wohnzimmer zu vertreiben? Genügt ein Hochstuhl, wenn daselbe 3—4 cm von der Mauer entfernt angebracht wird, oder gibt es ein billigeres Mittel?

679. Wer macht Massendetails für Präzisionsmechanik, besonders kleine Rädchen in Metall und Eisen?

680. Wer liefert mit Metall ausgeschlagene Holzkübel?

681. Wer liefert Hartholzkübel und auch tannene?

682. Wer fertigt sogenannte metallene Holzöle, überhaupt Metallpackungen zum Versand von schweren Waren in Leiform und flüssigem Zustande?

683. Wer ist Lieferant von Zinnfolien (Staniol)?

684. Wer liefert das beste Härtmittel für Stahl etc.?

685. Wer liefert Eisen-Drehbänke neuester Konstruktion zum Lang- und Plandrehen und Gewindehöhlen?

686. Wo bezieht man gesicherte Divans-, Kanapees-, Fauteuils- und Stuhl-Außfälle in altdeutschem Stil?

687. Welches schweiz. mech. Etablissement fertigt Zupfmäschinen für eine mech. neu zu errichtende Buchdruckerei? Wünsche mit dem Fabrikanten in Verbindung zu treten.

688. Welche Baumwollspinnerei wäre willens, einer neu zu errichtenden mechan. Putzfassionsmühle vertragsgemäß Abfälle der Spinnerei waggonweise zu liefern? Jährlicher Konsum 4 bis 5 Waggons. Preisofferten gegen Kassa oder Monatl. Bank-Accepte zur Weiterbeförderung unter Nr. 688 an die Expedition.

689. Wer baut Pressen, mit denen man mittels Handbetrieb in kurzer Zeit ein größeres Quantum kleinere Steine prellen kann?

690. Wer liefert am besten und billigsten ca. 500 m² 5 mm Linden- oder Pappelbretter?

691. Welche Firma repariert Handblechscheren, daß sie wieder brauchbar sind? Das Schleifen ist oft nicht genügend.

692. Wer liefert große Quantitäten Haselsteckenreife an solide Abnehmer gegen bar? Offertern unter Nr. 692 an die Expedition.

693. Wo wäre ein gebrauchter, jedoch gut gehender Benzin- oder Petrolmotor leihweise für ein Jahr erhältlich zum Betrieb einer Holzbearbeitungsmaschine?

694. Wer würde eine mittlere Baggermaschine mietweise abgeben und zu welchen Bedingungen? (Benzin- oder Petrolmotorenbetrieb). Offertern an A. Moser, Baumaterialien, Olten.

695. Welche Möbelschreinerei oder Möbelhandlung würde einem Möbelschreiner, der in Hartholzmöbelarbeit gut bewandert und eingerichtet ist, stets Arbeit in Tannen- oder Hartholzmöbeln übergeben?

696. Gibt es in der Schweiz mehrere Kinderwagenfabriken? Um Aufgabe der Adressen im nächsten Blatt wird gebeten.

697. Wer wäscht Putzfäden?

698. Welche Schweizer Firma fabriziert als Spezialität Charniere und ähnliche Artikel?

699. Wer liefert die neuesten und besten Kübelmaschinen?

Antworten.

Auf Frage 618. Die Firma G. A. Pestalozzi, Auf der Mauer 6, Zürich, liefert gewünschten Klebstoff und steht mit weiterer Auskunft gerne zu Diensten.

Auf Frage 628. Wenden Sie sich an E. Kiehling u. Co., Zürich II, Ingenieur E. Weber. Derselbe gibt Ihnen alle gewünschten Details.

Auf Frage 638. Fertige gußeiserne Formkästen, komplett, liefern billig Fünsterwald, Gebhard u. Cie., Eisengießerei und mech. Werkstätte in Brugg.

Auf Frage 643. Wenn es sich um Reduktionsventile für flüssige Kohlensäure, wie solche beim Bierausschank verwendet werden, handelt, so beziehen Sie solche am besten bei Richard Müller, Maschineningenieur, Bönnigen b. Schaffhausen.

Auf Frage 644. Wir fabrizieren Küchen-, Salon-, Spengler-, Gießer-Blasbälge, Forges du Creux, Ballaigues (Vaud).

Auf Frage 644. Blasbälge fabrizieren seit einigen Jahren Mosimann u. Cie., Oberburg (St. Gallen).

Auf Frage 645. Emil Steiner u. Cie., Zürich III, haben eine Eisenhobelmaschine, die sie billigst abgeben.

Auf Frage 651. Wenden Sie sich an E. Kiehling u. Co., resp. Ingr. E. Weber, Zürich II.

Auf Frage 651. Hätte eine eiserne Fräse billigst abzugeben. J. Hunziker, Contenswyl (Aarg.)

Auf Frage 651. Habe eine eiserne Fräse, verbunden mit Bohrmaschine und Kehlmeißel in flüssige Vorgelege, wegen Nichtgebrauch billig abzugeben. G. Lang, Parquerie, Zellbach (Bgh.)

Auf Frage 651. Wenden Sie sich an E. Steiner u. Cie. in Zürich-Wiedikon.

Auf Frage 651. Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Mosimann u. Cie., Oberburg (St. Gallen).